

Zusammenfassung zu unserem 7. „Stammtisch-Kopfsache“ (10.05.2017)

Das 7. Netzwerktreffen fand wie gewohnt in den Räumen der Fortbildungsakademie der Wirtschaft (FAW) gGmbH in Leipzig statt. Unter den zahlreich erschienen Betroffenen und Angehörigen, sowie Mitgliedern der Selbsthilfegruppen konnten wir auch dieses Mal mit engagierten Mitarbeitern aus dem Bereich der medizinischen und beruflichen Rehabilitation ins Gespräch kommen.

Thematisch widmete sich der Stammtisch drei unterschiedlichen Themen. Zu Beginn berichtete Herr Jochen Schickert von der ORTHOVITAL GmbH über „Aktuelles aus der Hilfsmittelversorgung“. Durch die sehr anschauliche Demonstration von verschiedenen Hilfsmitteln konnten die Zuhörenden einen Eindruck gewinnen, wie trotz bestehender Beeinträchtigungen eine Integration in den Alltag gelingen kann. Hilfreich darüber hinaus waren auch die Informationen zur Finanzierung und Beantragung dieser Leistungen.

Sehr beeindruckend war auch der Vortrag von Herrn Helmut Glogau über seine „Reise mit dem Fahrrad und Aphasie durch Europa“. Gemeinsam mit seiner Frau berichtete er über die Motivation eine solche Reise alleine und mit der vorhandenen Sprachstörung anzutreten. Herr Glogau schilderte offen die aufgetretenen Schwierigkeiten, aber auch seine ganz persönlichen Bewältigungsstrategien. Erweitert wurde der Vortrag durch Bilder der Reise und durch die Perspektive der Angehörigen, die sowohl von den Ängsten aber auch von den positiven Erfahrungen, die alle Beteiligten durch die Reise sammeln konnten, berichtete. Die Motivation und Hoffnung, die von der Darstellung dieses mutigen Umgangs mit der Erkrankung ausging, zeigte sich in einer regen anschließenden Diskussion.

Abgerundet wurde der Stammtisch durch einen Beitrag von Herr Torsten Kempka von der REHAIntegra. Dieser berichtete von den Möglichkeiten der ambulanten neuropsychologische Rehabilitation und beruflichen Wiedereingliederung durch „die Psychologen für zu Hause“. Die ausführliche Schilderung der Angebote von REHAIntegra mit vielen Beispielen verdeutlichte die Notwendigkeit und die Erfolge, die durch eine individuelle, an der Leistungsfähigkeit des Patienten orientierte Therapie möglich sind. Leider ist eine Kostenübernahme für diese Therapien nicht durch alle Sozialleistungsträger gewährleistet und auf Berufsgenossenschaften sowie Unfallkassen beschränkt.

Wir bedanken uns bei allen Anwesenden für die aktive Beteiligung und natürlich insbesondere bei den Vortragenden für die Bereicherung unseres Stammtisches.

Wir freuen uns immer über Ihre Themenwünsche und sind für Redebeiträge offen.

Die Einladung zum nächsten „Stammtisch Kopfsache“ im September senden wir Ihnen zu.

Mit den besten Wünschen!

Elvira Miedtank und Romy Trinks